

Lovely Brother

Itachi x Sasuke

Von Sasu-

Kapitel 7: Nur aus Liebe

Lovely Brother
Kapitel 7

Nur aus Liebe

„Nicht dein Ernst...“

Ungläubig und zugleich schockiert schaute er den fies grinsenden Zabuzan an.

„Doch, genauso habe ich es gehört.“

„Warum hast du so viel Freude daran, mir immer wieder weh zu tun?“, brüllte der Jüngere und wollte nach draußen. Im selben Moment ging die Tür auf und Itachi kam herein.

Sasuke drückte sich wortlos an ihm vorbei und lief nach draußen.

Er ließ sich vor der Bank auf die Knie fallen und ließ seinen Tränen freien Lauf.

Fassungslos drückte er seine Hände in die Erde.

Sein Vater...das war einfach nur abartig!

Nur,...warum hatte Itachi es sich gefallen lassen? Schließlich hatte er es fertig gebracht, ihre Eltern...

„Weißt du, was mit Sasu ist?“

Frage Itachi Zabuzan leicht besorgt.

„Nun ja ich hörte vorhin ein sehr interessantes Gespräch was du geführt hast und ich empfand es als gute Idee, ihm davon zu erzählen!“

Itachi fasste sich kurz an die Stirn und sah dann zu Boden.

„Nein! Warum hast du das getan?! Ich muss zu ihm...“.

Sofort lief er nach draußen. Er fand den Kleinen zusammengekauert vor der Bank.

„Sasu- chan...“.

Vorsichtig näherte er sich ihm und kniete sich neben ihn. Eine Hand legte er ihm auf den Rücken und er streichelte ihm sanft darüber.

„Fass mich nicht an!“, schluchzte Sasuke und zuckte zusammen.

„Ich wollte nicht, dass du es so erfährst...es tut mir Leid.“

„Das hilft jetzt auch nicht mehr...unser Vater...das ist so abartig...“.

„Komm her, mein Kleiner...“,

Vorsichtig schloss er den Kleinen in seine Arme und streichelte ihn beruhigend.

„Wenn du mich nicht mehr sehen willst...dann gehe ich.“

„Nein! Bitte nicht bleib bei mir! Ich hab doch sonst niemanden...“.

Sasuke schlang seine Arme um Itachi's Taille und drückte sich an ihn.

„Ich muss dir etwas erzählen...ich habe lange überlegt, wie ich es dir sagen kann...das was damals geschehen ist...ich habe es aus einem anderen Grund getan. Im Grunde genommen tat ich es, nur um dich zu schützen.“

„Wieso denn schützen?“ Sasuke war verwirrt.

Itachi hatte also nicht ihre Eltern getötet, um sein Kraft Behältnis zu überprüfen?

„Vater interessierte sich nie wirklich für Mutter...er hatte Interesse an mir...

Du weißt es nicht, aber Vater behandelte mich wie Dreck, obwohl er vorgab, dass ich „ganz sein Sohn“ wäre. Er schauspielerte perfekt allen die heile Familie vor, niemand merkte, was er mir antat.

Irgendwann wusste ich, viel mehr spürte ich es, dass er das Interesse an mir verlor. Wahrscheinlich wurde ich ihm zu alt...

Ich begann ihn zu hassen, als er versuchte, an dich heran zu kommen. Doch ich kam ihm immer wieder zuvor. Ich konnte dich zum Glück immer schützen und du merktest nichts davon. Ich war wirklich froh dass du dein junges Leben unbeschwert führen konntest.“

Zärtlich strich er seinem jüngeren Bruder durchs Haar und sah ihn dabei an.

„Doch irgendwann ist die Situation eskaliert. Ich konnte es nicht ertragen, da er wieder handgreiflich wurde.

Ich griff zum Schwert...und so...tötete ich ihn. Ich konnte Mutter nicht am Leben lassen, sie hätte sich auf seine Seite gestellt. Sie hätte es niemals verstanden, dass ich dich schon damals geliebt habe. Ich wollte nicht dass unser Vater dich beschmutzt.

Niemand aus unserem Clan hätte meine Liebe zu dir verstanden, es ging nicht anders...

„Warum wolltest du dann, dass ich dich hasse?“

„Damit du dadurch immer stärker wirst und würdig für unseren Clan bist. Ich weiß, dass du noch stärker als ich werden kannst!“

„Lass uns wieder reingehen.“

„Okay, kleiner Bruder, wenn du das möchtest.“

Sasuke stand auf und nahm Itachi's Hand als sie hineingingen.

Orochimaru war nach längerer mal wieder anwesend und Sasuke verbeugte sich vor ihm, um ihn den würdigen Respekt zu erweisen.

„Steh bequem Sasuke!“ Sein Meister lächelte kühl.

„Ja natürlich Sensei. Könnte ich eventuell mit Euch sprechen?“

„Sicherlich...“. Orochimaru stand auf und ging mit Sasuke nach draußen. Sein Meister setzte sich auf die Bank und blickte ihn an.

„Darf ich mich setzen?“

„Natürlich darfst du.“ Er deutete auf den Platz neben sich.

„Worum geht es denn?“

„Es geht um das Training mit Zabuzä...Ich denke...es wäre besser, es vielleicht ein wenig kürzer zu halten...natürlich nur, wenn Ihr damit einverstanden seid.“

Unterwürfig sah er seinen Meister an und senkte daraufhin den Blick.

„Was sollte mich dazu veranlassen, das zu tun, Sasuke?“

„Vielleicht das, was er mir beim letzten Training angetan hat?“

„Ich hörte davon...Eigentlich wollte ich dein Training ein wenig ausweiten, da ich das Gefühl hatte, dass es gut läuft?!“

„Wie darf ich das verstehen, Sensei?“

„Ich dachte daran, das Training auf Taijutsu auszuweiten...“.

„Wenn Ihr das wünscht, Sensei.“

Er verneigte sich noch einmal in seiner sitzenden Position.

„Ich habe nur Angst...das er das wieder tun wird, versteht Ihr eventuell mein Bedenken, Sensei?“

„Sicher, aber du musst es auch so sehen, einen besseren Lehrer als ihn werden wir nicht finden Sasuke!“

„Ihr habt natürlich recht, Orochimaru-sama, dann entschuldigt meine Bitte...darf ich mich nun entfernen?“

„Natürlich darfst du das.“

Sasuke verbeugte sich noch einmal tief und ging dann wieder ins Hotel zurück.

„Hast du alles geregelt, mein Kleiner?“

„Ja ging schon.“

„Sasuke fühlst du dich wieder fit genug fürs Training?“

Zabuza schaute ihn grinsend an.

„Ich denke schon.“

Der jüngere ging nach oben, um seine Ausrüstung zu holen und setzte sich erstmal aufs Bett.

Er zog sich sein Shirt aus und nahm den Verband an seiner rechten Schulter ab, da er nun das Gefühl hatte, kaum noch Schmerzen zu haben.

Die Wunde war tatsächlich für ihre Verhältnisse und den Umständen entsprechend verheilt. Er legte den Verband beiseite und zog sich wieder an. Es schmerzte noch etwas, aber es war ertragbar.

Danach nahm er seine Ausrüstung an sich und ging nach unten. Er lächelte seinen Bruder noch einmal an und verließ dann das Hotel.

Schweigend gingen sie nebeneinander her, bis sie am See ankamen.

„Und, wie geht es dir, Zwerg?“

„Das kann dir doch egal sein!“

„Ich frag ja nur, kein Grund, gleich frech zu werden!“

„Hmpf...“.

Sasuke hielt es für klüger, erstmal den Mund zu halten.

„Heute wirst du dein Schwert nicht brauchen.“

„Okay, was soll ich tun?“

„Du wirst laufen, und zwar um den See...sagen wir....sechs Runden!“

„Ach ja.....“

Sein Blick wanderte kurz auf den Körper des Jüngeren.

„...zieh deine Klamotten aus!“

Sasuke blickte an sich herunter.

„Muss das sein?“

„Ja! Befolge gefälligst meine Anweisungen!“

Er sah dem Kleineren grinsend dabei zu, wie er äußerst widerwillig seine Kleidung ablegte.

„Deine Shorts darfst du anbehalten!“

„Wirklich zu götig!“ Giftete Sasuke zurück und lief daraufhin schnell los, bevor Zabuza sich noch etwas Dummes einfallen ließ für ihn.

Der Dämon setzte sich gemütlich an einen Baum und beobachtete Sasuke beim Lauftraining. Mit einem zufriedenen Grinsen lehnte er sich zurück.

Es funktionierte so, wie er es geplant hatte....

Im Grunde genommen wusste Sasuke, dass Zabuza mit ihm spielte, aber was sollte er schon dagegen tun? Er verfluchte diesen Bastard und irgendwann würde er seine

Taten bereuen, dafür würde er schon sorgen! Der Jüngere schlug in seiner Wut ein gutes Tempo an und war somit recht schnell mit seinen sechs Runden durch.
„Bleib kurz einen Moment stehen und dann darfst du dich setzen!“
Sasuke ruhte sich kurz im Stehen aus und setzte sich daraufhin.
„Kann ich mich wieder anziehen?“
„Nein kannst du nicht!“
Grinsend besah er sich dabei den leicht muskulösen Körper des Jüngeren.
Sasuke zog die Beine an seinen Körper, da ihm Zabuzas Blicke unangenehm waren.
„Du hast noch Schulden bei mir, das ist dir klar oder?“
„Ja ich weiß...“
Zabuza beugte sich zu ihm herüber und küsste ihn.
Zögernd erwiderte er den fordernden Kuss und merkte, wie ihm dabei die Übelkeit hochstieg.
Grinsend näherte er sich dem Ohr des Jüngeren und leckte kurz über sein Ohrläppchen. Danach biss er sanft hinein.
Sasuke wollte es allerdings nicht und versuchte deshalb die aufkommende Erregung zu unterdrücken.
„Du solltest lieber folgsam sein...ansonsten könnte es sein, dass ich deinen Bruder doch noch nehmen werde!
Sasuke knurrte und gab ihm eine Ohrfeige.
Zabuza schaute ihn mit einem dreckigen Grinsen an und packte ihn an seinen Handgelenken, um ihn fest zu Boden zu drücken.
„Du legst es also darauf an ja?“
Der Dämon schaute auf den unter sich liegenden.
„Was stell ich bloß mit dir an?“
Hasserfüllt blickte Sasuke ihn an und er wusste, dass er das jetzt hinter sich bringen musste.
Ich tue das nur für dich mein Bruder...weil ich dich liebe....
Dachte Sasuke und schloss zitternd die Augen.
Grinsend strich er dem Jüngeren über den Schritt.
„Du bist so jämmerlich Sasuke, weißt du das?“
Er zuckte zusammen, als Zabuza ihn dort berührte und hoffte nur, dass es ein schnelles Ende nehmen würde.
Wieder wurde ihm klar, wie schwach er war, da er sich nicht gegen Zabuza wehren konnte, der ihm gerade ungeniert die Shorts herunterzog.
Zabuza verdrehte ein wenig genervt die Augen, als er den jüngeren ansah. Er konnte es sich schon denken, wo er mit seinen Gedanken war. Wirklich jämmerlich...
Er sollte wirklich Itachi nehmen, denn er war sich sicher, dass er sich jedenfalls nicht wehren würde!
Er strich mit der Zunge über dessen Männlichkeit und massierte seinen Hintern.
Sasuke unterdrückte nur schwer ein Stöhnen.
„Ich...ich will das nicht!“
„Das interessiert mich nicht, also ich habe gerade sehr viel Freude daran!“
Grinsend nahm er das Glied des Jüngeren ganz in den Mund, um ihm ein Stöhnen zu entlocken, was auch nicht lange auf sich warten ließ, auch wenn der Jüngere sich dagegen sträubte.
Er wollte dass nicht, dass Zabuza dasselbe tat, wie sein Bruder und ihn so zum Höhepunkt brachte!
Routiniert bearbeitete der Kiri- Nin dessen Männlichkeit, bis der Jüngere zitternd in

seinen Mund kam. Zabuzas schluckte es und sah dann auf.

„Brauchst du eigentlich immer so lange?“

Sasuke blickte beschämt zur Seite.

„Ich habe also Recht...“.

Grinsend blickte er auf den Kleinen herab und ohne eine weitere Reaktion abzuwarten, packte er den Jüngeren an der Hüfte und drang ohne Vorwarnung ein.

Sasuke schrie leise auf und verkrampfte sich zitternd.

„Das...tut weh verdammt!“

„Dann solltest du dich wohl besser mal entspannen Kleiner!“

„Wenn man so grob ist wie du...“.

„Haku hat das auch nie gestört!“

Sasuke konnte sich absolut nicht entspannen, denn zu Sex gehörte immer noch Liebe und die war definitiv nicht vorhanden!

Zabuza stieß hart immer wieder hart zu und der Jüngere ertrug dies unter Schmerzen.

Sasuke konnte nichts empfinden vor Schmerz, während der Ältere leise aufstöhnte und schließlich zum Höhepunkt kam.

Immer noch mit einem breiten Grinsen auf dem Gesicht zog er sich zurück und beobachtete ihn, wie er sich mühsam aufrappelte und notdürftig anzog.

Sasuke zog sich erschöpft seine Hose über und nahm die Umgebung um sich nur verschwommen wahr. Ihm war schwindelig und er wollte keinesfalls in Zabuzas Nähe umkippen.

Das schaff ich noch...“. Zitternd formte er ein Fingerzeichen und verschwand im Nebel, um im Hotel aufzutauchen.

Zabuza schüttelte nur kurz den Kopf als der Jüngere weg war.

„Er hat doch glatt alles hier vergessen...“.

Als er sich in das gemeinsame Zimmer der Brüder schleifte, kam Itachi ihm auch schon entgegen.

Wie war dein Training Sasu? Wo hast du deine Sachen gelassen?“

Langsam ging Sasuke in das Zimmer und schwankte leicht.

„Hey..., was ist los?“

„Zabuza...“

Sasuke drohte ohnmächtig zu werden, doch Itachi fing ihn noch rechtzeitig auf.

„...Mein Kleiner, was hat er dir angetan?“

Itachi machte sich auf zum See und holte die zurückgelassene Ausrüstung seines Bruders.

Er legte sie auf einen Stuhl und trug seinen jüngeren Bruder zum Bett. Dort legte er ihn sanft auf die Laken und deckte ihn zu.

Itachi strich ihm durch das Haar und gab ihm einen Kuss auf die Stirn.

„Ruhe dich erstmal aus, mein Kleiner...“.

Sasuke bekam davon nicht viel mit, da er noch bewusstlos war.

Nachdenklich setzte der Ältere sich auf einen Sessel und beobachtete den Kleinen.

Lange saß er noch da und dachte nach, bis er in einem Wirbel aus Blättern verschwand und sich auf das Dach des Hotels setzte. Er besah sich den Sternenhimmel und blieb dort bis zum nächsten Morgen sitzen, bis er sich zur Arbeit aufmachte.

Sasuke wachte am nächsten Morgen mit deutlichen Schmerzen in der unteren Gegend auf.

Er verzog das Gesicht, als er aufstand und sich frische Kleidung aus dem Schrank holte.

Ja, Zabuza hatte „gute Arbeit“ geleistet! Er würde sicher noch ein paar Tage etwas

davon merken.

Als er sich angezogen hatte, ging er hinunter in die Lounge, um sich einen Tee zu genehmigen.

Dort saßen bereits Kabuto und Zabuza, der auf einer der hinteren Bänke saß. Er setzte sich zu Kabuto.

„Hallo Sasuke, ich hab da etwas für dich...“.

Der junge Arzt rückte seine Brille zurecht und schob ihm eine Tasse zu.

Sasuke warf einen kurzen Blick hinein.

„Und was ist das? Jedenfalls kein Tee.“

„Trink das, es wird dir helfen. Das ist eine Kräutertinktur, die hilft gegen Schmerzen.“

Sasuke schaute Kabuto etwas verwirrt an.

„Zabuza hat mir gesagt, dass du Schmerzen hast.“

Der Jüngere drehte sich zu dem Kiri- Nin um und erntete ein äußerst fieses Grinsen.

„Danke dir Kabuto.“

„Nichts zu danken...“. Kabuto lächelte freundlich.

Sasuke nahm die Tasse und trank einen Schluck.

„Schlucken nicht vergessen!“

Zabuza grinste breit.

Sasuke verschluckte sich und begann zu husten und prustet die Hälfte wieder aus.

Zabuza lachte und Kabuto räusperte sich und rückte dabei seine Brille zurecht.

Der junge Uchiha tippte mit den Fingerspitzen auf den Bartisch und trank langsam aus. Danach knallte er die Tasse hart auf den Tisch.

„Du...lass mich endlich in Ruhe! Und du...das ist nicht witzig!“, sagte er daraufhin aufgebracht zu Kabuto, nachdem er sich von Zabuza abgewendet hatte.

Deutlich belustigt machte der Dämon sich auf den Weg zur Arbeit, Kabuto verabschiedete sich, während Sasuke alleine zurückblieb.